



© medianet/Katharina Schiffl

”

*Derzeit sehen wir drei Megatrends, die den Handel prägen: Erstens Gesundheit & Sicherheit, zweitens Digitalisierung & Konnektivität und drittens Neo-Ökologie & Kreislaufwirtschaft. Diese Trends spiegeln sich in Store Design und Ladenbau wider.*

**Rainer Will**  
Handelsverband

Unimarkt-Chef Andreas Haider anhand des probaten Gegenmittels: Der UniBox, die eine Versorgung hauptsächlich durch das komplett kontaktlose und autonome System ermöglicht.

Die Resonanz bis dato: „Die UniBox wird gut angenommen, wir erhalten viel positives Feedback, was uns sehr freut“, so Haider. „Die Kunden sind sehr froh darüber, direkt in der Nähe einen Lebensmittelhändler mit Waren des täglichen Bedarfs zu haben und nicht mehr viele Kilometer für den Lebensmitteleinkauf zurücklegen zu müssen.“

#### Regionalität in der Box

Auch Billa hat per April das conveniente Format für sich entdeckt: Vier Regionalboxen gibt es derzeit in den Kärntner Gemeinden Baldramsdorf, Dellach, Flattach und Mörttschach. „Wir nehmen unsere Rolle als ver-

lässlicher Nahversorger in den ländlichen Regionen sehr ernst und nutzen auf diesem Wege ebenfalls alternative Betriebsformate, um möglichst nah an den Menschen vor Ort zu sein – gerade auch dort, wo kein Markt in der näheren Umgebung zu finden ist“, erklärt Pötttschacher und verweist desgleichen auf ein positives Feedback, das zeige, „dass der Bedarf vorhanden ist“.

Außerdem ist die Box kein starres Objekt – Pötttschacher weiter: „Wir hören genau auf die Bedürfnisse unserer Kunden und erweitern die Auswahl an Lebensmitteln von Lieferanten aus der Region sowie Produkten des täglichen Bedarfs in den Billa-Regionalboxen stetig. Der Fokus liegt klar auf regionalen Produkten, die im Umkreis der Regionalboxen erzeugt werden.“

“

#### Automatisierte Versorgung

Der positive Sanktus zur Box kommt von Branchensprecher Rainer Will, der die automatisierten Shopkonzepte als vielversprechend ansieht, „um kleineren Gemeinden ohne Nahversorger wieder eine innovative Einkaufsmöglichkeit zu bieten“. Will lobt weiters die Barrierefreiheit der Boxen – der Einlass

**Stets nahe**  
Spar ist an fast 1.600 Standorten in Österreich der jeweils örtliche Nahversorger.



© Spar/Burmbauer

+46%

#### Onlinehandel

Die Ausgaben im Distanzhandel im Food-Segment stiegen im Jahr 2020 um 46% im Vergleich zum Vorjahr – trotzdem liegt der Online-Anteil im heimischen LEH bei bescheidenen 2,5%.

erfolgt beispielsweise digital via App, an 365 Tagen im Jahr. „Aufgrund der flexiblen Einsatzmöglichkeiten der automatisierten Module sind Standorte in ganz Österreich möglich“, führt Will aus.

Auffallend ist, dass der Marktführer im LEH der neuen Vertriebsmöglichkeit wenig abgewinnen kann. Bei Spar wird Nahversorgung schlichtweg anders – nämlich kaufmännisch traditionell – definiert: „Ein guter Nahversorger hat alles, was Kunden für das tägliche Leben brauchen, da können Boxen oder Ähnliches nicht mit“, so Berkmann.

”

*Wir leisten einen großen Beitrag zur Sicherung der ländlichen Nahversorger, da wir unsere Standorte überwiegend in den ländlichen Strukturen haben.*

**Andreas Haider**  
Unimarkt

“

#### Die Post macht lebendig

Spannend im Sinne der Nahversorgung ist das Projekt „Land Partner“ der Post, das u.a. vom Handelsverband, der Monopolverwaltung (Trafiken) und den Österreichischen Lotterien aktiv unterstützt wird.

„Hier geht es darum, Ortszentren wiederzubeleben, indem diese einen Nahversorger mit Postservice und Finanzdienstleistungen bekommen“, sagt der Handelsverbandschef und illustriert: „Außerdem gibt es dort Produkte aus der Region, etwa eine Kaffeecke zum Verweilen,